

zu lösen. Vielmehr ist es ihre Aufgabe, durch die Genossen in den Gewerkschaftsorganisationen und besonders in ihren Leitungen die Gewerkschaften zu einer selbständigen, politisch führenden Tätigkeit zu erziehen. Die Erfolge der Parteiorganisationen werden größer sein, wenn sie sich auf die Kraft der Gewerkschaften stützen und nicht glauben, alles selbst machen zu müssen. Dabei ist es erforderlich, die Arbeit der Parteimitglieder in den Gewerkschaften regelmäßig einzuschätzen und die Parteigruppen in den Gewerkschaftsleitungen für die Erfüllung der Planaufgaben gut anzuleiten. Die Grundlage für die Arbeit der Parteiorganisationen in den Gewerkschaften bilden die Entschließungen des Kongresses, die Reden des Genossen Walter Ulbricht und des Genossen Herbert Warnke sowie die Grußadresse des ZK der SED.

Nachdem alle Dokumente des 5. FDGB-Kongresses in der Presse veröffentlicht sind, kommt es jetzt darauf an, die Entschließung allen Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz, den werktätigen Frauen und Jugendlichen in Mitgliederversammlungen der Gewerkschaften und Vertrauensleutevollversammlungen gründlich zu erläutern. Die Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit ist für alle Gewerkschaftsleitungen die wichtigste und vorrangigste Aufgabe. Alles hängt davon ab, die Erfahrungen der Besten, der fortgeschrittensten Brigaden zu kennen und dabei zu helfen, ihre Erfahrungen den Zurückgebliebenen zu vermitteln. Dazu ist es notwendig, daß die Gewerkschaftsleitungen ständig die Tätigkeit der Brigaden der sozialistischen Arbeit und der sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften exakt einschätzen und beschließen, wie sie weiter unterstützt werden sollen.

Entsprechend dieser Aufgabe handelten die Genossen in der Gewerkschaftsorganisation des VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“. Sie halfen den Gewerkschaftsleitungen, eine Vertrauensleutevollversammlung des Gesamtbetriebes zu organisieren, die am 5. November 1959 stattfand und an der 600 Vertrauensleute

